

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

abgesondert, an die Stelle unbestimmter Dachumrisse ist der gegen den Himmel sich scharf absetzende horizontale Abschuss getreten; das im Sinn eines Tafelaufsatzes aufgestellte Kaiserdenkmal ist aus der bedeutungslosen Platzachse weggerückt und mit dem einen Bein in Verbindung gebracht worden.

Freilich — ein gut Teil des Erfolges ist heute dem ganz anormalen Umsand zuzuschreiben, dass der Planverfasser zugleich Architekt der beiden beherrschenden Neubauten war.

●

Das Heft 20 der «Form», Berlin, ist dem Industriebau gewidmet: Die Grossmarkthalle Leipzig, der Flughafen Kiel; besonders klar und konsequent das Lagerhaus am neuen Kölnerhafen (Abel und Mertens) und dann sehr schöne Photos der Kölner Müllverwertungsanstalt.

●

Druck, Buch, Reklame, Graphik. Das Dezemberheft des «Archivs für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik» (herausgegeben vom Deutschen Buchgewerbeverein Leipzig) erscheint als Sonderheft Schweiz. Als dessen Herausgeber zeichnet Cyliax-Zürich und für die Redaktion Wal-

ter Kern-Zürich. Das Heft soll einen wertvollen Querschnitt durch die graphischen Erzeugnisse, die Reklame und das Buchgewerbe geben. Es wird Aufsätze erster Mitarbeiter über freie Graphik, Werbographik, Verlags- und Zeitungswesen und andere, im Rahmen des Programmes dieser ältesten deutschen Fachschrift liegenden Gebiete enthalten. Eine grosse Zahl mehrfarbiger Tafeln und Künstler der verschiedenen führenden graphischen Anstalten werden dieser Doppelnummer als Beilagen mitgegeben. Als Mitarbeiter werden u. a. genannt: Dr. J. Gantner, J. Channes Itten, Prof. Dr. Paul Schaffner, Dir. Dr. W. Kienzle, Dr. Walter Hugo Lohner, Cyliax und Walter Kern. Die typographische Ausgestaltung dieses Heftes besorgt Cyliax, den Druck Gebr. Fretz A. G., Zürich.

●

Die Baugilde, Berlin, zeigt in Nr. 19 die Heiligkreuzkirche in Frankfurt-Bornheim des Architekten Martin Weber, sowie die Sportanlagen Berlin-Lichterfelde, für uns besonders interessant durch ihre verhältnismässig bescheidenen, an unsere Verhältnisse erinnernden Abmessungen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Haus und Raum

Für die Schriftleitung der «Modernen Bauformen» bearbeitet von Herbert Hoffmann. Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart 1929. Drei Bände: Neue Villen (382 Abbildungen und 220 Grundrisse), Schöne Räume (155 Abbildungen), Gute Möbel (230 Abbildungen). Grossquartformat, drei Pappbände in Kartonhülle 26 M.

Diese drei reichhaltigen Bilderpublikationen geben einen vielseitigen Überblick über zeitgenössisches Schaffen auf dem Gebiete des Einfamilienhauses und der Wohnkultur. Dabei ist es, ähnlich wie bei bekannten deutschen Kunstzeitschriften, mehr auf die Fülle des Materials als auf eine bestimmte Tendenz abgesehen, wenn man nicht die Freude am gediegenen, künstlerisch formulierten Wohnbehagen als eine überall mitschwingende Tendenz betrachten will. Der Band «Neue Villen» bringt Bilder und Grundrisse von 124 grossen und kleinen Einfamilienhäusern deutscher und ausländischer Architekten, nebst einem Anhang über neue Gärten. Die Schweiz ist durch Le Corbusier, Lux Guyer (Zürich), H. Leuzinger (Glarus), Armin Meili (Luzern) und Gartenanlagen von Froebel-Zürich vertreten. Vereinzelte Stilvillen, pittoreske Modernität und resolute kubisches Bauen haben in dem anregenden Gesamtbilde Platz. Das Vorwort weist darauf hin, dass die vollen Adressen sämtlicher Architekten in dem Buche zu finden sind.

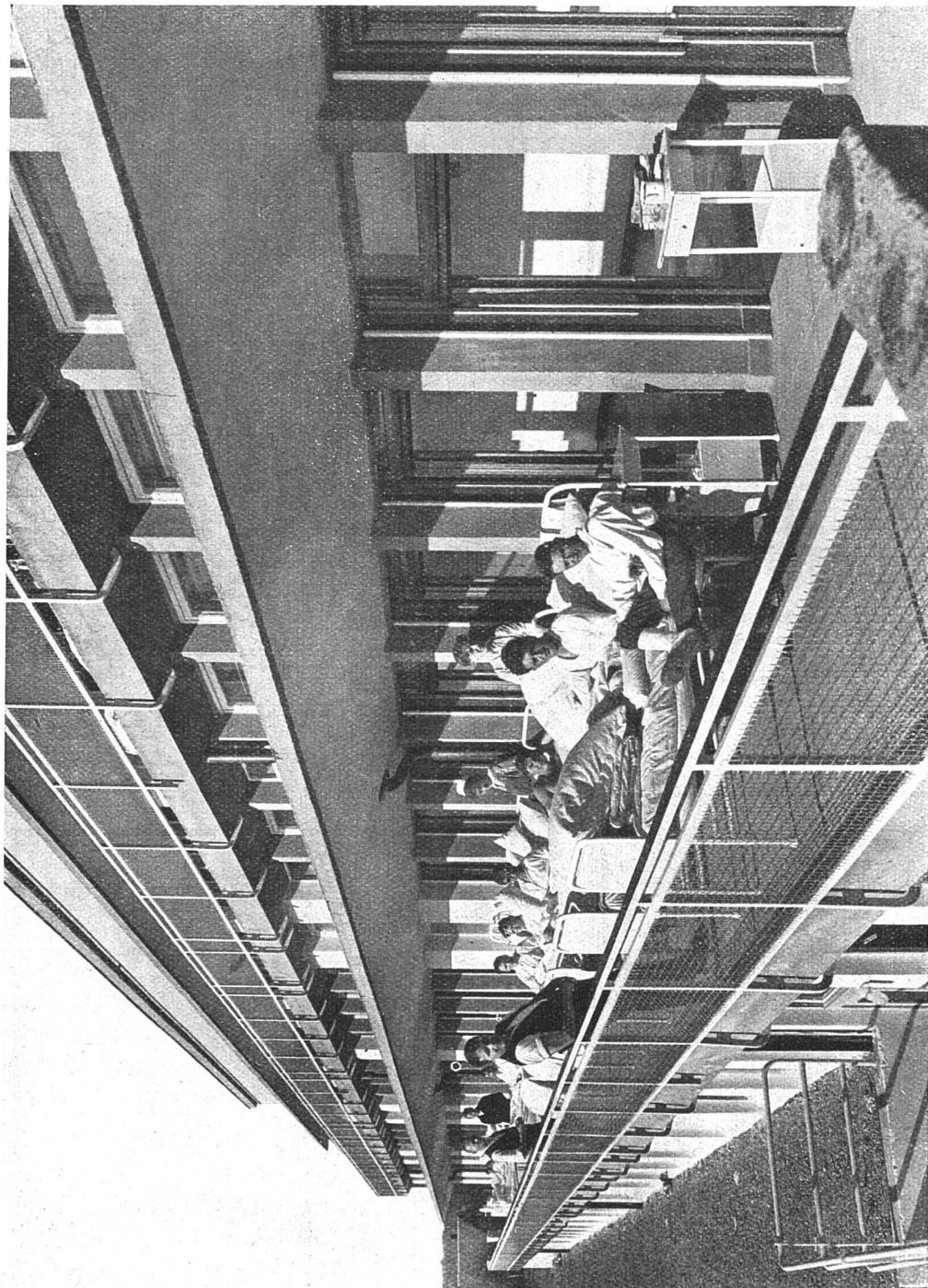
Der Band «Schöne Räume» ist ähnlich angelegt, nur dass hier das Zeitgemäss-Einfache stärker zurücktreten muss hinter einem kultivierten Wohnluxus, der auch Kaprizioses nicht verschmäht. Lux Guyer, Wilhelm Kienzle, O. R. Salvisberg sind mit einfachen Räumen vertreten. Eigenartig wirkt die Anordnung des vielgestaltigen Materials nach Raumtypen (Halle, Empfangsraum, Speisezimmer etc.), die den Ueberblick erleichtern soll. — Bei den «Guten Möbeln» wird die bunte Vielseitigkeit mit einem Hinweis auf den Uebergangscharakter der Zeitkunst motiviert; auch hier sind die Möbel nach Raumtypen geordnet. G. A. Hufschmid (Genf), O. R. Salvisberg sind die einzigen Schweizer, die in dieser internationalen Gesellschaft von Möbelkünstlern erscheinen. Man darf also in diesen drei Bänden nicht persönlich-künstlerische Würdigungen und Querschnitt suchen, sondern ihre Eigenart beruht auf der in nicht banaler Weise orientierten Disposition des Ganzen.

E. Br.

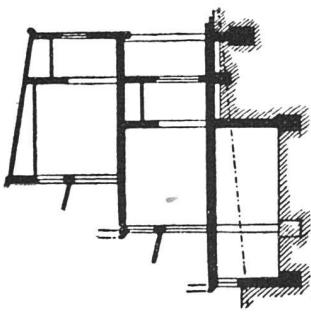
Richard Döcker, Terrassentyp

Krankenhaus, Erholungsheim, Hotel, Bürohaus, Einfamilienhaus, Siedlungshaus, Miethaus und die Stadt. Grossquart, 140 Seiten, 207 Abbildungen. Ganzleinen RM. 15. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart.

Im Oktober 1902 hat Dr. med. D. Sarason, Berlin, auf



Aus dem Buch:
Richard Döcker / Terrassentyp



der Ausstellung der Berliner Tuberkulosekonferenz zum ersten Mal die Baumodelle des von ihm aufgestellten «Terrassensystems» gezeigt. Im Jahre 1913 hat er jene Studien in erweiterter Form als Buch herausgegeben unter dem Titel «Das Freilufthaus» (J. F. Lehmann's Verlag, München). Der Hygieniker Nussbaum, der Ingenieur Becher und der englische Sanatoriumsarzt N. Bardswell haben die Idee von Sarason durch Ausführungen über ihr Spezialgebiet ergänzt — ohne Erfolg. Das vorliegende Buch nun, dessen ganze erste Hälfte dem Krankenhaus Waiblingen und verwandten Döckerschen Bauten und Projekten gewidmet ist, wirkt wie eine Antwort und Erfüllung auf jenes Wunschbuch von Prinzip, das seinerzeit von Sarason aufgestellt wurde und mit den damals verfügbaren technischen Mitteln

nicht oder nur mit ganz enormen Kosten zur Ausführung hätte gebracht werden können; jenes Prinzip ist nun vollkommen durchgeführt worden und dürfte sich rasch den Krankenhausbau aller licht- und luftbedürftigen Zonen erobern. Die beigegebenen Abbildungen geben das Wesentliche eindeutig wieder: die beiden Geschosse sind um Terrassentiefe gegeneinander versetzt, die Terrassen-schutzdächer setzen knapp über Türhöhe an und lassen — bei den allerdings recht beträchtlichen Geschoss Höhen — Raum frei für einen Lichtgaden, der den Zimmern eine reichliche direkte Besonnung zuteil werden lässt. Die dem Lichteinfall entsprechend geneigten Schutz-dächer sind stützenfrei durchgeführt, die Abschlüsse Zimmer/Terrasse sind als Schiebefenster (vom Fussbo-den bis Türsturz reichend!) konstruiert. Selbstverständ-lich sind alle Sicherungen gegen Schallübertragung an-gewendet worden. Den Abbildungen des fertigen Baues zur Seite stehen Abbildungen, die während der Bauzeit aufgenommen wurden. Die beigegebenen Projekte über-tragen das Prinzip der in Waiblingen zweigeschossigen Anlage auf drei und vier Geschosse, wobei dann freilich sehr ungleiche Zimmertiefen — zwischen 6.80 und 3.20 — sich ergeben. Eine andere Anwendung, mit gleichen Raumtiefen in allen vier Geschossen, zeigt mit aller Deutlichkeit, dass auf der Rückseite eines derartigen Baues sehr missliche Zustände sich entwickeln und dass alle senkrechten Verbindungen — Treppen, Aufzüge, Zu- und Ableitungen — in tausend Nöte geraten. Eine der-artige Ueberspitzung wird wohl kein Prinzip vertragen. Der zweite Teil des Werkes besteht aus einem etwas hastig zusammengerafften Abbildungsmaterial aus aller Welt: was irgend Balkone, Loggien, Terrassen und Lau-ben grösseren Umfangs aufweist, ist da vorhanden, und mit ebenso rasch hingeschriebenen Bemerkungen ver-sehen worden.

Der erste Teil des Werkes ist indessen so wertvoll, dass man die Entgleisung gerne übersieht. Wer sich mit Krankenhausbauten zu befassen hat, muss sich fortan mit dem Prinzip des Waiblinger Krankenhauses ausein-andersetzen und wird zu dem Buch greifen: Terrassentyp.

Neue Wege Im Hotelbau

Band 9 der Schaubücher, Orell Füssli-Verlag, Zürich. In 57 Bildern werden hier die von Architekt B. S. A. A. Itten durchgeföhrten Mürrener Hotelbauten Edelweiss und Alpina gezeigt, die im letzten Jahrgang des «Werk» S. 109—112 veröffentlicht waren. Die konsequente An-wendung moderner Konstruktionen und moderner For-men bei Bauten in so besonderer Lage rechtfertigt die ausführliche Darstellung. Den beigegebenen Text von Dr. W. Amstutz nimmt man in Kauf; er bezeichnet die for-male Haltung der Bauten als «zweckgebundenen Heimat-schutz».

Das Industriebild, Vom Werden einer neuen Kunst

Von Dr. Agnes Waldstein, im Furche-Kunstverlag zu Berlin NW 7. 63 Seiten mit 42 Abbildungen. Kart. 4.50 RM., Leinen 6.— RM.

Zweiundvierzig Bilder, die alle dasselbe Thema — In-dustrie — mit den verschiedensten künstlerischen Mit-teln behandeln, dazu ein angenehm und leicht lesbarer Begleittext. Man könnte auch andere Bildersammlungen anlegen (und ist auch massenhaft geschehen), der «Blu-menstrauss in der Kunst», «die Kuh in der Kunst», «das Schaf in der Kunst» — aber wozu eigentlich? An den Kunsthieber können sich derlei Sammlungen nicht wenden und der Industrielle wird den Kopf schütteln genau wie der Rindviehzüchter und der Blumenliebhaber. Man könnte auch Bilder sammeln von gleichem Format oder von gleichem Gewicht.

Kunst-Ism 1914-1924

Herausgegeben von El Lissitzky und Hans Arp. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich, München und Leipzig. Anlässlich der im Oktober stattgefundenen Ausstellung abstrakter und surrealistischer Malerei und Plastik im Kunsthause Zürich sei auf die Publikation von El Lissitzky und Arp hingewiesen, die in knappen Sätzen führender Leute die verschiedenen Ismen, wie Konstruktivismus, Kubismus, Proun, Merz, Purismus, Dadaismus, Futurismus usw., geistvoll definiert und in einem lebendig angeordneten Bilderteil vortrefflich illustriert. Das Buch ist von einer typographischen und textlichen Frische, wie sie noch kein anderer schweizerischer Verlag gewagt hat. Im gleichen Verlage erschien auch das geistreiche Versbuch «Der Pyramidenrock» von Arp, das man gerne als eine andere Facette seiner Tätigkeit zu stillem Ergötzen geniessen wird.

Kn.

NOTIZ

Die auf Seite 274 und 275 des Septemberheftes wieder-gegebenen Abbildungen sind dem Buch entnommen «Die Welt ist schön», von Renger-Patzsch, Kurt Wolff-Verlag; die Abbildungen S. 278—284 dem Buch «Es kommt der neue Fotograf» von Werner Gräff, Verlag Hermann Reckendorf, Berlin.



Die photographischen Aufnahmen der Abbildungen sind von folgenden Photographen besorgt worden: S. 332 Mitte von F. Henn, Bern; S. 325—328 von A. Teichmann, Basel; S. 329—331 von C. Koch, Schaffhausen; S. 332—335 von E. Linek, Zürich; S. 338 und 339 von A. Steiner, St. Moritz.